©Gesellschaft für Entomologie; download unter www.biologiezentrum.at

Merkwürdige Ergebnisse bei der Zucht von Bunaea alcinoe STOLL. (SATURNIDAE)

Bela von Knötgen

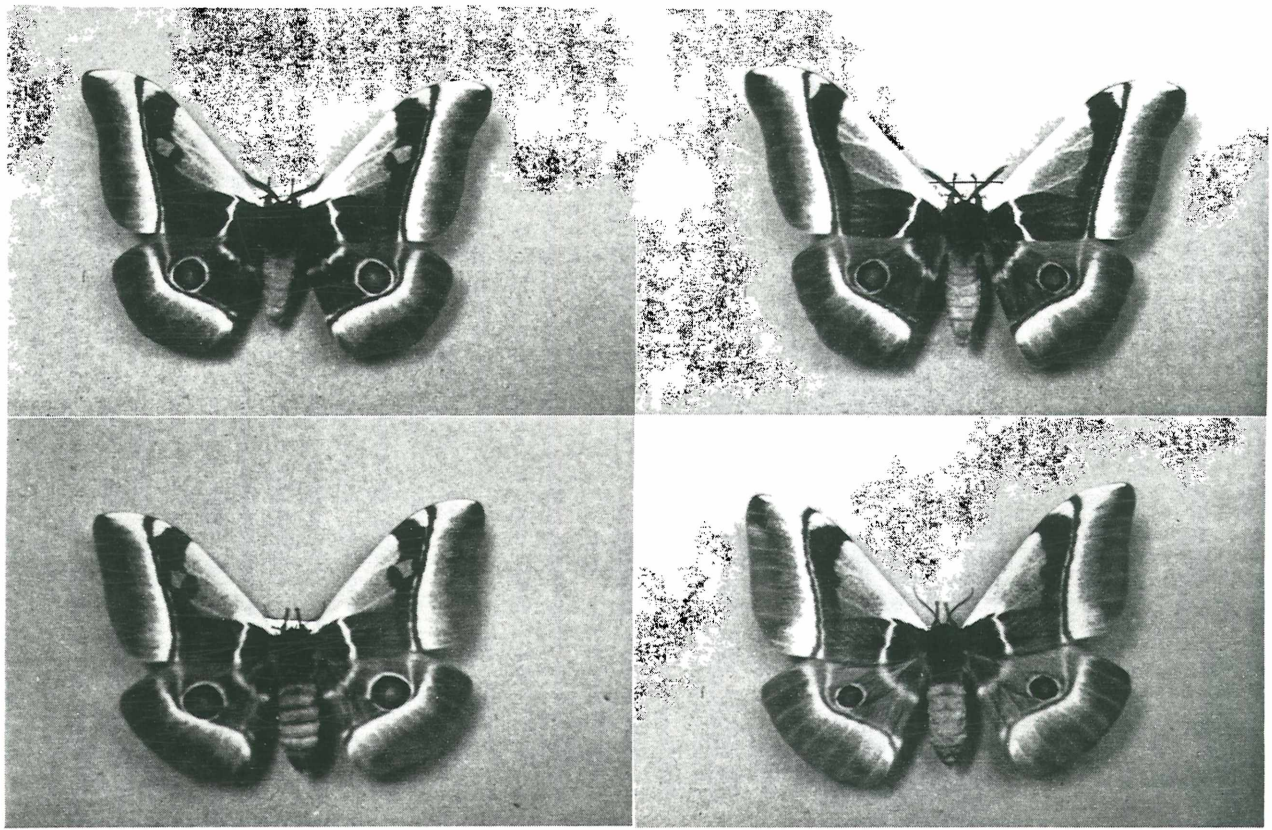
Von neuerer Literatur ausgehend (GARDINER: A Silkmoth Rearer's Handbook), enthält der Genus Bunaea HÜBNER lediglich zwei Spezies: Bunaea alcinoe STOLL und Bunaea tricolor ROTHSCHILD. Erstere ist in Afrika südlich der großen Wüstenbereiche weit verbreitet, die andere ist auf Äthiopien beschränkt. Im "SEITZ" und in anderen Werken werden freilich mehrere Spezies angeführt, doch sei dies hier nur am Rande vermerkt die Sachlage scheint immer noch recht verworren zu sein.

Im April des Jahres 1980 hatte ich erstmals Gelegenheit, die interessante Spezies alcinoe aufzuziehen. Von einem Schweizer Kollegen erhielt ich 15 Eier; als Herkunft wurde Narabi im südlichen Kenia angegeben. Als Futterpflanze wurden verschiedene Obstbaumblätter genannt, doch verweigerten die vollzählig geschlüpften Räupchen trotz Anwendung aller Tricks (einschließlich Wassertropfen zum Trinken) beharrlich die Nahrungsaufnahme. Zu meiner Verwunderung nahmen sie aber schließlich Ligustrum ovalifolium an. Die etwa 5 mm großen braunen Räupchen hatten zunächst auffallend große schwarze Köpfe. Beim Fressen wie beim Ruhen blieben sie eng zusammen. Nach fünf Tagen erfolgte die erste Häutung und die Raupe bot nun ein recht buntes Bild: braun mit schwarzen Ringen, darauf weiße Punkte. Die abgestreifte Haut wurde anscheinend nicht gefressen. Die Raupenlänge lag nun zwischen 10 und 14 mm. Weitere Einzelheiten des Präimaginalstadiums möchte ich hier übergehen, sie wurden bereits früher von meinem Kollegen R.E.J. LAMPE in der Entomologischen Zeitschrift eingehend beschrieben.

Bei dieser Zucht, die fast völlig verlustfrei verlief (es handelte sich offenbar um völlig gesundes Freiland-Material), begannen die erwachsenen, etwa 9 cm langen Raupen vom 30. Tag an unruhig zu werden und fast "behende" umherzulaufen: Sie wurden einzeln in verschiedene mit ganz leicht angefeuchtetem Torf gefüllte Kübel gesetzt, zugedeckt und abgedunkelt. Die einzelnen

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Bunaea alcinoe STOLL.



©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Raupen vergruben sich jeweils innerhalb einer Stunde. Etwa drei Wochen nach dem "Tauchen" wurden die etwa 12 cm tief liegenden Puppen der Erde entnommen und in einen Schlupfkäfig gebracht, wobei die Temperatur bei ungefähr 28 Grad und die Luftfeuchtigkeit bei mindestens 80 gehalten wurde.
Der erste Falter, ein Männchen in rotbrauner Färbung, schlüpfte am 15. Juli; die anderen kamen in Abständen von jeweils mehreren Tagen bis zum 20. August. Verblüffend das Verhältnis der Geschlechter zueinander: 6 Männchen und Weibchen Zufall? Aus verschiedenen Gründen verzichtete ich darauf, eine Copula abzuwarten glücklicherweise, wie sich später herausstellen sollte. Die Falter wurden per Spritze (Salmiak) getötet und sofort gespannt. An dieser Stelle eine kollegiale Empfehlung; bei diesen oder ähnlichen Tieren sollten unbedingt die breiten männlichen Antennen gespannt werden, da sie sich sonst um die Längsachse zusammenrollen. Beim Spannen sah ich zu meinem Erstaunen, daß bei zwei Männchen und zwei Weibchen die Augenflecken (die Fenster) an den Vorderflügeln fehlten; die Falter waren aber sowohl hinsichtlich der Größe als auch der Färbung und der Flügelform völlig normal entwickelt. In den Abbildungen sind sowohl die normalen (Bilder 1 2) als auch die aberranten (Bilder 3 4) Pärchen gezeigt. Die Spannweite betrug bei Männchen wie bei Weibchen etwa 135 mm. In späteren Jahren gezogene Falter erreichten 140 145 mm, aber diese Tiere stammten aus Tansania und wiesen eine wesentlich dunklere Farbe auf, sodaß sie vermutlich einer unterschiedlichen geographischen Form (oder Rasse?) zuzuordnen sind.
Erkundigungen über fehlende "Augen" auf den Vorderflügeln, die ich bei anderen Kollegen einholte insbesondere bei Saturniiden-Spezialisten blieben ergebnislos. Zuchten in den nachfolgenden Jahren erbrachten ebenfalls keine ähnlichen Vorkommnisse. Überraschenderweise kam bei einer kürzlich erfolgten Unterhaltung über Zuchten des paläarktischen Aglia tau zur Sprache, daß ein Kollege Einzeltiere ohne "Fenster" an den Vorderflügeln aus der ČSSR erhielt, diese aber leider an einen unbekannt gebliebenen Sammler weitergab.
Bisher blieben meine Bemühungen, Aufklärung aus meinem Bekanntenkreis zu erhalten, vergeblich.

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Man gab mir vielmehr die Empfehlung, darüber schriftlich zu berichten.

Verfasser: Bela von Knötgen
Kulmbacher Str. 4a
8501 Altenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Knötgen Bela von

Artikel/Article: Merkwürdige Ergebnisse bei der Zucht von Bunaea alcinoe STOLL. (SATURNIDAE) 91-94